Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XIV. Olympische Spiele

Visual Library

XIV. OLYMPISCHE SPIELE

Goldmedaillen für Australien, Frankreich und Tschechoslowakei

Die Olympiasieger des ersten Tages: Zatopek, Winter und Mme. Ostermeyer

Mit fünf olympischen Rekorden begannen die Wettbewerbe der XIV. Olympischen Sommerspiele in London recht verheißungsvoll. Aber es waren weniger die erstaunlich guten Zeiten der Leichtathleten und Schwimmer, die an diesem vorletzten Julitag die Zuschauer im Wembleypark begeisterten als vielmehr die äußerst spannenden und teilweise sensationell verlaufenden Kämpfe. Sie versöhnten mit mancherlei organisatorischen Mängeln, die die Sprinterrennen auf der Aschenbahn und die Schwimmwettkämpfe im Empire-Pool erheblich verzögerten.

Der Held des ersten Tages hieß Emil Zatopek. Der 10 000-m-Lauf des schmalen, schwächlich wirkenden 24jährigen Tschechen war eine Meisterleistung. Ein körperlich so starker Mann wie der Finne Veljo Heino streckte vorzeitig entmutigt die Waffen. Beim Händedruck für den Sieger mag es für den Finnen besonders bitter gewesen sein, daß nicht er, sondern der Prager Läufer mit dem tschechischen Löwen auf dem roten Trikot die Nachfolge des großen Finnen Paovo Nurmi antreten konnte. Zatopeks Siegeslauf gegen 31 Mitbewerber erbrachte die neue olympische Rekordzeit von 29:59,6. Weitere olympische Rekorde liefen die 400-m-Hürdenläufer Larsson-Schweden und Cochran-USA, die beide im Zwischenlauf 51,9 erreichten. Sieht man von dem Ausscheiden des französischen Hürdlers Arifon ab, so gab es in den Vorentscheidungen auf der Aschenbahn keine Überraschungen. Der Amerikaner Dillard lief zweimal 10,4, Mel Patton mit 10,4 im Zwischenlauf trägt die Hoffnungen der Weißen im Kampf gegen die farbigen Sprinter aus Übersee. Die Tatsache, daß keine besseren Zeiten als 10,4 erreicht wurden, bedeutet nicht etwa, daß die „Rekordpiste" in Wembley nicht hält, was man sich von ihr verspricht. Im Finale der weltbesten Sprinter dürften schärfere Kämpfe und bessere Zeiten herauskommen. Am Freitag gaben sich die Favoriten nicht aus.

Erstaunlich war, daß das im Nordwesten Londons gelegene Stadion bei einem Besuch von 50 000 Zuschauern erhebliche Lücken aufwies. Die Hitze hielt wohl viele vom Besuch des ersten Wettkampftages ab. Ein kurzer Gewitterregen brachte wenig Abkühlung und die Zuschauer wußten sich vor den sengenden Sonnenstrahlen nur durch Zeitungen zu schützen, die sie über die Köpfe hielten. Die Kämpfe zogen sich bis in die späten Abendstunden hin, und die Hochspringer waren in der Entscheidung etwa fünf Stunden beansprucht. Überraschend wurden die 2 m nicht bewältigt. Die Amerikaner nahmen die Sache zu sehr von der leichten Seite, und als schließlich der Chefmasseur Jake Weber aufgeregt die Muskeln seiner Schützlinge zu lockern versuchte, war es zu spät. Winter-Australien gewann mit einer Höhe von 1,98 m die Goldmedaille. Seit sechs Olympiaden wurde mit einer Ausnahme immer das Sternenbanner hochgezogen, wenn der Hochsprung entschieden war. Große Freude herrschte bei den Franzosen, die durch den Nordafrikaner Minou nicht nur den zweiten Platz über 10 000 m belegten, sondern auch durch die Demoiselles Ostermeyer und Mattheas im Frauendiskus den ersten und dritten Platz belegten. Man war im Lager der Franzosen aber sportlich genug, zuzugeben, daß der hübschen Französin Ostermeyer der Sieg nicht so leicht gefallen wäre, wenn russische und deutsche Werferinnen teilgenommen hätten. Gisela Mauermeyers olympischer Rekord von 1936 mit 47,63 m war nie in Gefahr.

Vielversprechend war auch der Auftakt bei den Schwimmern. Eva Szegety-Ungarn und Nel van Vliet stellten in den Vorläufen über 200 m Brust mit 3:01,2 bzw. 2:57,4 Min. neue olympische Rekorde auf und auch die 100-m-Kraulschwimmer Jany-Frankreich und Ris-USA deuteten mit Zeiten von 58,1 Sek. an, daß sie sich für die Entscheidung allerhand vorgenommen haben.

Zatopeks 10 000-Meter-Lauf

Den Höhepunkt des ersten Tages bildete der 10 000-m-Lauf, den der tschechische Leutnant Emil Zapotek in überlegener Weise in neuer olympischer Rekordzeit von 29:59,6 Min. gewann. Mit bald 300 m Abstand belegte der Kolonialfranzose Minou in 30:47,4 Min. den zweiten Platz vor Albertsson-Schweden. Der Finne Heino hatte bis zur 13. Runde mitgehalten. Als ihn aber nach rundenlangem Zweikampf Zatopek einfach stehen ließ, gab er in der 15. Runde entmutigt das Rennen auf.

Dieses 10 000-m-Rennen wird in der olympischen Geschichte einen besonderen Platz einnehmen. Die finnische Vormachtstellung wurde eindeutig gebrochen und der junge tschechische Leutnant hielt das, was er versprochen hatte, während Finnlands Favorit Viljo Heino entmutigt die Waffen streckte. Die 50 000 Zuschauer waren fasziniert von dem taktisch klugen Lauf des Tschechen und dessen großartigen Endspurt, in dem er seine Mitbewerber distanzierte. Wohl hatte man mit einem knappen Sieg des Prager rechnen können und selbst ein Paovo Nurmi zog ihn seinen eigenen Landsleuten vor, aber dieser überlegene Triumph gegen die finnische Läufergarde war nicht vorauszusehen. Zatopek, der Mann im roten Trikot, blieb nach dem Start inmitten des großen Rudels, während vorne die Finnen Heino und Heimström sowie der Schwede Albertsson sich in der Führung abwechselten. Acht Runden lang blieb es bei diesem Bild und man erinnerte sich der früheren Langstreckenrennen, bei denen die Finnen alle Angriffe auf „ihre Strecke" abweisen konnten. Da plötzlich in der neunten Runde spurtete Zatopek aus dem Mittelfeld hervor. In langen Schritten holte er seine Vordermänner ein und in der 10. Runde ging er erstmals in Führung vor Heino und den anderen beiden Skandinaviern, die langsam abfielen. Heino fühlte die kritische Situation. Verzweifelt hielt er sich an Zatopek, wechselte im Zweikampf mit dem Tschechen nochmals in der Führung ab, es war in der 13. Runde, aber dann lief nur noch Zapotek, 5 — 10 — 20 m fiel der Finne zurück, dann immer weiter und in der nächsten Runde steckte er das aussichtslos gewordene Rennen auf. Völlig unbeschwert steigerte Zatopek unter den stürmischen Anfeuerungsrufen der Zuschauer sein Tempo und so kam sein überlegener Sieg in neuer olympischer Rekordzeit zustande. Endergebnis 10 000 m: 1. Zatopek-Tschechoslowakei 29:59,6 Min. (neuer olymp. Rekord); 2. Minou-Frankreich 30:47,4; 3. Albertsson-Schweden 30:53,6.

Amerikas Hochspringer versagten

Mit einer riesigen Überraschung endete das Hochspringen, für das sich 20 Teilnehmer durch Bewältigung der stattlichen Höhe von 1,87 m qualifiziert hatten. Die Ausscheidungen waren in zwei Gruppen durchgeführt worden und die Amerikaner fühlten sich ihrer Sache so sicher, daß sie am Vormittag für die Höhe von 1,87 nicht einmal den Trainingsanzug auszogen. Aber in dem langandauernden, nervenzehrenden Endkampf scheiterten die amerikanischen Weltrekordspringer an Höhen, die sie sonst spielend bewältigten. Der Sieg und die Goldmedaille fiel an den Australier Winter mit 1,98 m, vor dem Norweger Paulssen 1,95 m und den beiden Amerikanern Samedi und Eddleton, die zur gleichen Höhe mehrere Versuche benötigten.

Endergebnis im Hochsprung: 1. Winter-Australien 1,98 m; 2. Paulssen-Dänemark 1,95 m; 3. Samedi-USA 1,95 m; 4. Eddleton-USA 1,95 m durch Stichkampf entschieden.

Französischer Sieg im Frauen-Diskus

In den leichtathletischen Wettbewerben der Frauen fiel die erste Entscheidung im Diskuswerfen. Hier reichten der Französin Ostermeyer bereits 41,92 m zum Sieg und zur Goldmedaille. Die Italienerin Cordiale mit 41,1 m und die Französin Mattheas mit 40,47 m belegten die nächsten Plätze. Der Weltrekord wird von der Russin Dumbadse mit 50,50 m gehalten.

Und eine Goldmedaille für die Österreicher

Die kleine Streitmacht der Österreicher erlebte eine besondere Freude, indem es der Wienerin Herma Bauma gelang, im Endkampf des Speerwerfens mit 45,57 m einen neuen olympischen Rekord aufzustellen und die erste Goldmedaille für Österreich zu gewinnen. Die bisherige Olympiarekordhalterin war Frau Tilly Fleischer-Heuser (Frankfurt), die vorher schon Herma Bauma als die aussichtsreichste Bewerberin bezeichnete. Tilly meinte: Die Russinnen sind doch nicht dabei, meines Erachtens wären sie sowieso Profis. Ich werde die Erste sein, die Herma als meiner Nachfolgerin die besten Glückwünsche übermittelt. Die Wiener Handballerin und Nationalspielerin Herma Bauma, als Jugendspielleiterin des österreichischen Handballs gleichermaßen bekannt, kann diesen Olympiasieg als Krönung einer erfolgreichen aktiven Laufbahn bezeichnen. Endkampf im Speerwerfen der Frauen: 1. Bauma-Österreich 45,57 m (neuer olympischer Rekord), 2. Parsivainen-Finnland 43,79 m, 3. Karlstädt-Dänemark 42,03 m, 4. Dotson-USA 41,96 m, 5. Walburg-Holland 40,92 m, 6. Konning-Holland 40,33 m. In den zehn Vorläufen über 100 m der Frauen war Frau Blankers-Koen-Holland mit 12 Sek. die beste Läuferin vor Manley-England 12,1. Mit besonderem Interesse sah man hier dem Abschneiden der schwarzen Frauen entgegen, die erstmals bei olympischen Spielen starten, aber es ihren farbigen Männern nicht gleichtun konnten.

Schwedensieg im 50-km-Gehen

Die englischen Geher mußten diesmal auf heimischer Strecke und vor den eigenen Landsleuten eine Niederlage einstecken, nachdem sie 1932 in Los Angeles und 1936 in Berlin gesiegt hatten und mit dem Bruder des Siegers von Berlin, Whitlock, über einen Favoriten verfügten. Der Schwede Ljunggren feierte nach 4:41:51 Sd. den Olympiasieg vor dem Schweizer Godel (4:48:17) und dem Engländer Johnson (4:48:31). Der überlegene Sieger brachte es auf einen Stundendurchschnitt von 10,5 Kilometern und wurde für seine großartige Leistung von den 80 000 im Stadion stürmisch gefeiert.

USA-Sieg auch über 400 m Hürden

Im Endlauf über die lange Hürdenstrecke gab es ein erbittertes Rennen, das mit einem olympischen Rekord endete, nachdem schon in den Ausscheidungen der amerikanische Student Cochran den olympischen Rekord verbessert hatte. Cochran bewies seine Beständigkeit durch einen überzeugenden Sieg in neuer olympischer Rekordzeit von 51,1 Sekunden. In den erwarteten Zweikampf mit dem Schweden Larsson schaltete sich überraschend der Ceylonese White ein, der in einem energischen Finish den Schweden noch auf den dritten Platz verweisen konnte. Endergebnis des 400-m-Hürdenlaufes: 1. Cochran-USA 51,1 (neuer olymp. Rekord); 2. White-Ceylon 51,8; 3. Larsson-Schweden 52,2.

In den Vorläufen über 5000 m erzielte Ahlden-Schweden die beste Zeit vor Zatopek-CSR.

Nemeth genügten 56,07 m

Der ungarische Weltrekordmann im Hammerwerfen war im olympischen Endkampf hoher Favorit und schon eine Weite von 56,07 m reichte ihm zum Siege vor dem überraschend gut placierten Jugoslawen Gubjan und dem Amerikaner Benett, nachdem der Ungar in seinen letzten Vorbereitungskämpfen in Ungarn Weiten über 59 m erzielte. Die Christmannsche Drehtechnik, die Hein und Blask zu ihrer Überlegenheit verhalf, verwertete nun auch der Ungar.

Hansenne-Frankreich Bester in den Vorläufen

Die Teilnehmer am Endlauf über 800 m am Montag wurden in drei spannenden Vorlaufrennen ermittelt. Als aussichtsreichster Mittelstreckler erwies sich dabei der Franzose Hansenne, der mit 1:50,5 die beste Zeit lief. Folgende Erstplacierte starten im Endlauf: 1. Vorlauf: 1. Hansenne-Frankreich 1:50,5, 2. Whitfield-USA 1:50,7, 3. Palett-England 1:50,9. — 2. Vorlauf: 1. Bengtsson-Schweden 1:52,2, 2. Wint-Jamaika 1:52,7, 3. Chambers-USA 1:52,9. — 3. Vorlauf: Bartens-USA 1:51,7, 2. Chefdhotel-Frankreich 1:52,0, 3. Holst Sörensen-Dänemark 1:52,4.

Fünf Goldmedaillen für USA am zweiten Kampftag

Neue olympische Rekorde im Schwimmen und in der Leichtathletik

Mit den zahlreichen Entscheidungen in der Leichtathletik und im Schwimmen wurde der Samstag in London zum ersten Großkampftag. Dies drückte sich schon durch eine gesteigerte Anteilnahme aus, mehr als 80 000 Engländer verbrachten ihr sportliches Wochenende im Bereich der olympischen Kampfstätten, denn im Wembleystadion wurden 80 000 und bei den Entscheidungskämpfen der Schwimmer im Empire-Pool etwa 10 000 Zuschauer gezählt. Die Sieger des Tages waren die Amerikaner, die in nicht weniger als fünf Wettbewerben die Goldmedaillen errangen, aber auch Österreich, Schweden und Ungarn hatten Anteil an dem goldenen Segen. Die gebotenen Leistungen waren wieder außerordentlich gut und nicht weniger als viermal wurden bestehende Olympiarekorde verbessert, ein weiteres Mal eingestellt.

In dem mit größter Spannung geladenen weiten Rund des Wembleystadions wurden 80 000 Zuschauer Zeugen herrlicher Sportwettkämpfe. Schlag auf Schlag wurden die einzelnen Disziplinen durchgeführt und die Sieger durften Jubelstürme des Beifalls hinnehmen. Den Hauptanteil der Erfolge heimsten die amerikanischen Athleten ein, die sich die Enttäuschung des Hochsprungs vom Vortage sehr zu Herzen nahmen und mit aller Energie um die Siegeslorbeeren kämpften. Im 100-m-Endlauf spurtete Harrison Dillard in 10,3 über die Bahn und verwies seinen Landsmann Ewell 10,4 und La Beach-Panama auf die Plätze. Dillard erreichte mit 10,3 den Olympiarekord eines Jesse Owens, der als Zuschauer dabei war und seinen Nachfolger beglückwünschte, der übrigens ebenfalls aus Cleveland stammt. Auch über 400 m Hürden siegte mit Cochran ein amerikanischer Student in 51,1 in neuer olympischer Rekordzeit vor White-Ceylon und Larsson-Schweden, während im Weitsprung Steele dem Sternenbanner zum Siege verhalf. Mit einem schönen Erfolg kam Österreichs kleine Streitmacht durch Herma Bauma im Speerwerfen zu einer Goldmedaille. Die bekannte Wiener Handballerin konnte mit 45,57 m den olympischen Rekord von Tilly Fleischer-Frankfurt knapp verbessern. Im 50-km-Gehen holte sich Ljunggren-Schweden in 4:41:52 Std. einen überlegenen Sieg vor dem Schweizer Godel. Im Hammerwerfen schließlich reichten dem ungarischen Weltrekordmann Nemeth 56,07 m bereits zum Olympiasieg.

In den Wettbewerben der Schwimmer wurden bereits zwei Goldmedaillen vergeben, die die Amerikaner einheimsten. Als schnellster Schwimmer erwies sich über 100 m Kraul der dem Schwimmeridol Jonny Weissmüller sehr ähnlich sehende Walter Ris, der in neuer olympischer Rekordzeit von 57,3 seinen Landsmann und Weltrekordmann über diese Strecke, Allan Ford, im Endspurt knapp besiegte. Der Ungar Kadas erkämpfte einen ehrenvollen dritten Platz, während Frankreichs große Hoffnung Alex Jany stark enttäuschte und nur Fünfter werden konnte, nachdem er bereits im Zwischenlauf von Carter-USA geschlagen worden war.

Im Kunstspringen der Männer gab es einen dreifachen amerikanischen Sieg durch Harland, Andersen und Lie. Nel van Vliet schwamm im Zwischenlauf über 200 m Brust mit 2:57,0 erneut olympische Bestzeit.

Walter Ris der schnellste Schwimmer

Während im Wembleystadion die Leichtathleten den schnellsten Sprinter ermittelten, kämpften die Schwimmer auf der 50-m-Bahn in der Halle des Empire-Pools um die Ehre des weltbesten Schwimmers. Amerika hatte hier eine Domäne zu verteidigen und als schärfster Widersacher für die Yankees wurde der riesige Franzose Alex Jany angesehen, der dem Amerikaner Allan Ford vorübergehend den 100-m-Weltrekord streitig gemacht hatte. Aber Alex Jany war schon vor dem Rennen ein geschlagener Mann. Anscheinend konnte er es nicht verwinden, daß er im Zwischenlauf von dem Amerikaner Carter glatt geschlagen wurde. Der Franzose war recht nervös und badete kurz vor dem Start nochmals über die Bahnbreite, um sich abzukühlen. In dem Achter-Feld hatten Jany, Carter, Ford, Ris die Innenbahnen. Als sich kurz vor dem Startschuß die siegessicheren Amerikaner noch gegenseitig die Hände drückten und auch Jany diese freundschaftliche Geste erwiesen, war es um die Zuversicht Janys geschehen. Nach einem Fehlstart (Jany!) kam das Feld gut ab. Während zunächst Carter, dann Ford knapp vorne lagen, kam der Franzose sofort ins Hintertreffen. Bei 50 m wendete der Ungar Kadas als erster, dann setzte sich Ford an die Spitze und schien einem sicheren Siege zuzusteuern. Auf den letzten vier bis fünf Meter schoß plötzlich mit blitzschnellen kräftigen Stößen der große Außenseiter und ausgesprochene Liebling der Damen Walter Ris hervor. Mit Armzug schlug er in neuer olympischer Rekordzeit von 57,3 Sekunden vor seinem Landsmann Ford an, der mit 57,8 ebenfalls noch unter der Olympiarekordzeit blieb. Dritter wurde Kadas vor Carter, während Alex Jany klar abgeschlagen nur auf den fünften Platz kommen konnte. Walter Ris, der russischer Abstammung ist, gleicht im Körperbau und in seiner Haltung dem Schwimmeridol Jonny Weissmüller. Das Endergebnis über 100 m Kraul: 1. Walter Ris-USA, 57,3 Sek. (neuer olympischer Rekord), 2. Allan Ford-USA 57,8, 3. Kadas-Ungarn, 58,3, 4. Carter-USA, 5. Jany-Frankreich, 6. Olsson-Schweden.

USA-Sieg auch im Kunstspringen der Männer

Die große Klasse der amerikanischen Kunstspringer trat erneut zu Tage. Wie 1936 in Berlin so waren die Amerikaner wieder ganz unter sich und teilten sich die Medaillen. Sieger und damit Gewinner der Goldmedaille wurde Harland-USA mit 163,40 Punkten vor seinen Landsleuten Andersen, 157,29 Punkten, und Lie, 145,52 Punkten.

•

Von den übrigen schwimmsportlichen Wettbewerben seien die Zwischenläufe über 200 Meter Brust der Frauen hervorgehoben. Dabei stellte die Holländerin Nel van Vliet erneut einen olympischen Rekord auf. Sie gewann den zweiten Zwischenlauf in 2:57,0 vor Novak-Ungarn, Hansen-Dänemark und Hom-Holland. Aus dem ersten Zwischenlauf kommen folgende vier Schwimmerinnen in den Endlauf: 1. Liens-Australien, 3,09, 2. De Groot-Holland, 3. Szegely-Ungarn, 4. van der Kerkhove-Holland.

80 000 sahen herrliche Kämpfe

Die olympischen Wettkämpfe rückten am Samstag weit mehr in den Brennpunkt des Interesses der Londoner Bevölkerung. Da am Montag noch ein Bankfeiertag ist, wirkte sich diese verlängerte Wochenendstimmung bereits am Samstag in einem verstärkten Andrang der Massen aus. Schon in den Mittagsstunden pilgerten Zehntausende über die neue Olympiastraße zum Wembleystadion, die bekanntlich von deutschen Kriegsgefangenen gebaut wurde. Das Wetter war insofern günstiger geworden, als der Himmel bewölkt und die Luft nicht mehr so heiß war. Auch in der Abwicklung der einzelnen Disziplinen ging es diesmal viel flotter von statten, nachdem die gesamte englische Presse den schleppenden Ablauf der Dinge am Freitag energisch kritisiert hatte. Als vorteilhaft wirkte sich die technische Neuerung beim Start aus, wo Startkommandos und Verhaltungshinweise an die Teilnehmer durch kleine Lautsprecher gegeben wurden. Auch der Startschuß ertönte aus Lautsprechern hinter den Startern, die sich so völlig auf ein gutes Abkommen konzentrieren konnten. Nur wenige Fehlstarts wurden verzeichnet.

Dillard ein würdiger Nachfolger Jesse Owens

Den Höhepunkt der Entscheidungen am Samstag nachmittag bildete der Endlauf über 100 m der Männer. Ein Engländer hatte sich unter fünf überseeischen Startern einen Platz gesichert, von denen vier Farbige waren. Auf der schnellen Bahn zeitigte dies Rennen einen neuen Triumph der amerikanischen Neger. Harrison Dillard, der schon in allen Vorrennen die besten Zeiten gelaufen war, startete als großer Favorit und würdiger Erbe eines Jesse Owens, der übrigens ebenfalls aus Cleveland stammte. Nach einem mitreißenden Kampf siegte Dillard in 10,3 klar vor seinem Landsmann Ewell und La Beach-Panama, während der weiße Amerikaner Mel Patton etwas enttäuschend nur Fünfter wurde. Endergebnis 100 m: 1. Dillard-USA 10,3 Sek. 2. Ewell-USA 10,4 Sek. 3. La Beach-Panama 10,6 Sek. 4. Corquodale-Großbritannien. 5. Mel Patton-USA. 6. Mac Bailey-Großbritannien.

Erste Zwischenbilanz der Olympischen Spiele

USA führt mit großem Vorsprung in der inoffiziellen Länderwertung

Nach drei Tagen olympischer Wettkämpfe zog man in London die erste Zwischenbilanz. Sie ist, nimmt man alles in allem, erfreulich. Die organisatorischen Mängel des ersten Wettkampftages, bei dem es noch große Verzögerungen gab, wurden am Samstag abgestellt und auch das Publikumsinteresse ist gestiegen. Fast alle Zeitungen widmeten den Spielen Leitartikel und man konnte zum Beispiel lange Ausführungen über die Frage lesen, ob das olympische Feuer in der Nacht vom Freitag auf Samstag wirklich verlöscht war oder ob der Wächter die sehr klein gewordene Flamme als erloschen angesehen habe. Nun sei es wie es wolle, der olympische Geist jedenfalls ist nicht erloschen.

Am Freitag und Samstag wurden die bestehenden olympischen Rekorde neunmal übertroffen. Zatopeks 10 km-Lauf in 29:59,6 Minuten war dabei die beste aller Leistungen. Auch die 400 m Hürdenzeit des Amerikaners Cochran von 51,1 Sek. war ausgezeichnet, ebenso der Speerwurf der Österreicherin Bauma mit 45,57 m. Bei den Schwimmern erreichte Walter Ris-USA im 100 m-Kraulen die sehr gute Zeit von 57,3 Sekunden und die Holländerin van Vliet kam mit 2:57 Min. über 200 m Brust in beachtliche Nähe ihres Weltrekordes. Von Überraschungen wurde bisher eigentlich nur das Versagen der amerikanischen Hochspringer verzeichnet. Die übrigen Vertreter der USA waren aber so gleichmäßig gut, daß die Vereinigten Staaten nach den elf Wettbewerben der ersten Tage bereits klar in Führung liegen. Die Amerikaner haben schon fünf Gold-, drei Silber- und vier Bronce-Medaillen auf ihrem Konto und führen überlegen mit 25 Punkten vor Frankreich. Die Zwischenbilanz ergibt nach Medaillen folgende Länderwertung: 1. USA 25 Punkte, 2. Frankreich 6 Punkte, 3. Australien 5 Pkt., 4. Schweden 5 Pkt., 5. Ungarn 4 Punkte; je drei Punkte haben: Tschechoslowakei, Dänemark und Österreich. Je zwei Pkt.: Jugoslawien, Italien, Ceylon, Schweiz, Finnland, Je einen Punkt: Großbritannien und Panama.

In der Fellbacher Sitzung ging es um das Geld

Sie barg nicht viel Erfreuliches, diese jüngste Fellbacher Tagung der Oberliga. Acht lange Verhandlungsstunden bei tropischer Hitze bedeuten auch bei hohem Niveau der Rededuelle keine reine Freude, sie werden aber zur Qual, wenn dieses Niveau so erschreckend tief liegt, wie dies leider in größerem Maße bei dieser Tagung der Fall war. Geradezu ernüchternd und beelendend aber wirkte die Haltung eines Teiles der Großvereine beim Thema des Vertragsspielers, die vom Sport und Sportgedanken sprachen und Geld, nur Geld meinten. Die alles für sich beanspruchten, krassesten Egoismus an den Tag legten und ihren, sagen wir einmal „Rekrutierungsbüros", also den Vereinen der unteren Klassen möglichst wenig an Schutz zu überlassen gedachten. Die eindringlichen und aufrüttelnden Worte des bayerischen Spartenleiters Fußball, Huber-München, durch die klare Präzisierung seiner von wirklich sportlichem Geist durchdrungenen Gedanken und Ziele, einer der fähigsten Köpfe dieses Tages, verfehlten dann doch nicht ihre Wirkung.

Aus dem 21 Punkte umfassenden Vertragswerk seien die wichtigsten angeführt:

1. Die Vereine der Oberliga dürfen in ihren Mannschaften neben ihren Amateuren auch Spieler einstellen, die höhere Entschädigungen erhalten, als es die Amateurbestimmungen zulassen.

2. Die Vertragsspieler erhalten für ihr Spiel Spesen und Leistungsprämien, die zusammen monatlich den Betrag von 320 DM nicht überschreiten dürfen.

3. Während einer Disqualifikation verlieren bestrafte Spieler das Recht auf jede Zahlung.

4. Die Spieler der Oberliga können mit ihrem Verein sofort einen Vertrag abschließen. Amateurspieler aus anderen Vereinen können, wenn sich beide Vereine einigen, bis zum 31. Dezember Vertragsspieler werden.

Völlig einig waren sich die Vertreter der Vereine darüber, daß mit den bisher ungesunden Verhältnissen des Scheinamateurismus endgültig aufgeräumt werden müsse. Hoffen wir, daß mit der Einführung des Vertragsspielers dieser Wille auch seine tatsächliche Verwirklichung erfährt. Die nahezu sechsstündige Debatte über dieses Thema gestattete dann keine Behandlung mehr von anderen dringlichen Fragen — beispielsweise die Einführung von Spielen zur Ermittlung eines süddeutschen Fußball-Pokalmeisters — u. a. die auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurden.

Einen letzten Vorstoß zum Erhalt der Oberliga unternahm die SpVgg Fürth durch einen über den FC Nürnberg eingebrachten Dringlichkeitsantrag, im kommenden Spieljahr die Oberliga mit 17 Vereinen spielen zu lassen. Mit 13:3 Stimmen wurde dem Antrag die Dringlichkeit versagt.

Einstimmig wiedergewählt wurde Dr. Walter-Stuttgart als 1. Vorsitzender. Rechtsanwalt Franz-Nürnberg wurde 2. Vorsitzender. Deckert-Schweinfurt Spielleiter. Beisitzer: Weik-Augsburg. Benne-Stuttgart, Berk-Mannheim. Bechtold-Frankfurt. Spruchkammer: Kurt Müller-Stuttgart, Dr. Schmitz-München, Dr. Kulzinger-Mannheim. Berufungsinstanz: Dr. Walter. Rechtsanwalt Franz und die 4 Spartenleiter Fußball Huber-München, Kuhfeld-Karlsruhe, Strobel-Stuttgart, Linnenberg-Frankfurt. Schiedsrichterreferent: Kurt Müller-Stuttgart.

Der Beginn der Verbandsspiele wurde auf 12. September festgelegt. Die Bekanntgabe der Termine erfolgt später. W.E.

Phönix imponierte

Phönix Karlsruhe — VfB Stuttgart 4:5 (2:2)

Die Trainingsarbeit des langjährigen Phönixspielers Seppl Heiser zeigte in diesem Spiel ihre Früchte. Die Elf kombinierte sehr zügig, zeigte wesentlich verbesserte Ballbehandlung und Kondition. Der VfB Stuttgart, der ohne Baruffka, Schlienz, Kraft und Schmidt spielte, gewann zwar verdient, hatte aber Glück, daß Phönix in der letzten Viertelstunde einige dicke Chancen nicht verwertete, sonst wäre mindestens ein Remis zustande gekommen.

Prächtigen Fußball zeigten die Stuttgarter in der ersten halben Stunde in der zweiten Hälfte. Phönix hatte einige Verstärkungen in seinen Reihen. Sehr wertvoll erwies sich Valentin (früher VfB Stuttgart) als Mittelstürmer, und auch der rechte Läufer Bauer (früher Frankonia) scheint eine wertvolle Kraft zu werden. Der Halbrechte Wölfel verriet vielversprechende Anlagen.

Die Torfolge war: 5. Minute Valentin 1:0, 10. Minute Lehmann 1:1, 19. Minute Wölfel 2:1, 26. Lehmann 2:2, 49. Klein 2:3, 58. Langjahr (Elfmeter) 2:4, 68. Binkert 2:5, 72. Valentin 3:5, 80. Wölfel 4:5. Das faire Spiel wurde von Grether (Neureut) einwandfrei geleitet. P. S.

In leichtathletischen Wettbewerben gewann Phönix die 4×100 m Staffel in 47,2 Sek. vor dem ASV Durlach, der dafür die 3×1000 m Staffel in 9.12,3 Minuten mit Brustbreite vor Phönix gewann.

Fußball: Viernheim—VfB. Mühlburg 1:7, Frankonia—Knielingen 2:5. Um die Pforzheimer Stadtmeisterschaft: 1. FC. Pforzheim — Germania Brötzingen 1:2. Pokalmeisterschaft: Südstern—Hagsfeld 1:3.

Handball: Friedrichstal — Rintheim 9:10, Forst—Odenheim 6:15.

Herausgegeben unter Militär-Regierungs-Lizenz US-WB-101. Verantwortl. Schriftleiter Walter Schwerdtfeger und Wilhelm Baur. — Nachrichten: DENA (Deutsche Nachrichten-Agentur), DPD (Deutsch. Pressedienst Britische Zone). AP (Associated Press). SNB (Sowjet. Nachricht.-Büro), INS (Internat. News Service). — Für Rücksendung nicht verlangter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Bekanntmachungen

Neue Tarifpreise des Badenwerkes. Da das Badenwerk neben der Wasserkraft in erheblichem Umfange Dampfkraft zur Deckung des Energiebedarfes einsetzen muß, hat die am 1. April 1948 erfolgte Kohlenpreiserhöhung auch die Stromgestehungskosten des Badenwerkes erhöht. Es werden daher auf Grund der Anordnung des Direktors der Verwaltung für Wirtschaft Pr.Nr. 53/48 zur Änderung der Preise für elektrischen Strom vom 21. Juni 1948 die allgemeinen Tarifpreise des Badenwerkes für die Versorgung mit elektrischer Energie mit Wirkung vom 1. August 1948 wie folgt geändert: 1. **Haushalttarif (H):** Neuer monatlicher Grundpreis: für jeden Raum 0.60 DM (bisheriger monatl. Grundpreis: für jeden Raum 0.50 RM). Arbeitspreis: 8 Pfg. je kWh wie bisher. 2. **Gewerbetarif:** a) Gewerbelicht (GL): Neuer monatl. Grundpreis: für den ersten Raum 1.10 DM, für jeden weiteren Raum 0.60 DM bish. monatl. Grundpreis: für den ersten Raum 1.— RM, für jeden weiteren Raum 0.50 RM). Arbeitspreis: 8 Pfg. je kWh wie bisher. b) Gewerbekraft (GK): Neuer monatl. Grundpreis: für die ersten beiden ½ kW Anschlußwert 1.60 DM, für je ½ kW des weiteren Anschlußwertes 1.— DM (bisheriger monatl. Grundpreis: für die ersten beid. ½ kW Anschlußwert RM 1.25, für je ½ kW des weiteren Anschlußwertes 1.— RM). Arbeitspreis: 8 Pfg. je kWh wie bisher. 3. **Landwirtschaftstarif (L):** Neuer monatl. Grundpreis: für die ersten 3 ha DM 2.80, für jedes weitere ½ ha DM 0.10 (bisheriger monatl. Grundpreis: für die ersten 3 ha 2.— RM, für jedes weitere ½ ha 0.10 RM. Arbeitspreis: 8 Pfg. je kWh wie bisher. 4. **Kleinstabnehmertarif für Kraftstrom (K):** Neuer Arbeitspreis 27 Pfg. je kWh (bisheriger Arbeitspreis 25 Pfg. je kWh). Die übrigen allgemeinen Tarifpreise bleiben wie bisher. Badenwerk A.-G.

Fachkurse über Anlage und Prüfung von Blitzableitern. Ein Fachkurs über Anlage und Prüfung von Blitzableitern wird vom Badischen Landesgewerbeamt in Karlsruhe in der zweiten Hälfte des Monats August für Elektroinstallateure, Dachdecker, Schlosser und entsprechende Berufe durchgeführt. Kursdauer 3 Tage. Anmeldung bis 15. Aug. 1948 an das Badische Landesgewerbeamt, Karlsruhe, Schloßbezirk 7, Tel. 4082.

Fundsachen der Straßenbahn. Für Fundsachen aus der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1948 erlischt der Eigentumsanspruch. Wer Ansprüche geltend machen will, wird aufgefordert, diese bis spätestens 1. September 1948 beim Fundbüro der Straßenbahn, Tullastraße 71, anzumelden. Städtische Werke Karlsruhe — Straßenbahn —

Maul- und Klauenseuche. Die Seuche hat sich im Landkreis Karlsruhe weiter ausgebreitet. Es sind nunmehr bereits drei Gemeinden verseucht. Nach den Bestimmungen des Viehseuchengesetzes wird mit sofortiger Wirkung angeordnet: **A. Sperrbezirk.** Er umfaßt die Gemeinden Berghausen, Dürrenbüchig und Söllingen. **B. Beobachtungsgebiet.** Im Beobachtungsgebiet liegen die Gemeinden Kleinsteinbach, Wössingen, Rinklingen, Breiten, Spranthal, Ruit, Wöschbach und Grötzingen. **C. Gefahrenkreis (15 km Umkreis).** In den Gefahrenkreis fallen die Gemeinden Mutschelbach, Stupferich, Jöhlingen, Büchig, Bauerbach, Gölshausen, Flehingen, Grötzingen, Hohenwettersbach, Grünwettersbach, Palmbach, Langensteinbach, Auerbach, Reichenbach, Spielberg, Etzenrot, Busenbach, Ettlingen, Wolfartsweier, Rintheim, Hagsfeld und Weingarten. Über die rechtlichen Auswirkungen dieser Anordnung verweise ich auf meine Bekanntmachung vom 26. Juni 1948, veröffentlicht im Amtsblatt für den Landkreis Karlsruhe Nr. 26 vom 2. 7. 1948. Khe., 27. 7. 48. Der Landrat des Kreises Karlsruhe.

Ärzte / Dentisten / Heilprakt.

Dr. Walter Lutz, Frauenarzt, 1. 8. bis 31. 8. 48 keine Sprechstunde.

Frauenarzt Dr. Fecht, Neues Vinz.-Krankenhaus Khe., v. 7. 8. bis 18. 9. 48 verreist. Vertreter: Frauenarzt Dr. Erb, Khe. Spr.-Std. wie bisher im Vinz.-Krankenh.

Dr. med. J. Wiedner, Khe., Schwarzwaldstr. 10, Telef. 6569: Ich habe mich als Facharzt f. Orthopädie und orthopäd. Chirurgie niedergelassen. Sprechst. ½9—11, 15—17 Uhr. Mi. u. Sa. nur ½9-11 U Zul. z. all. Kass.

Augenarzt Dr. Hans Jörg v. 1.—15. 8. keine Prax. Vertr. Dr. Sinner, Sonntagstr. 3.

Dentist Karl Hitzfeld, staatl. gepr., Khe.-Durlach, Karlsburgstr. 3, Tel. 737. Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dentist W. Berndt: Habe m. Praxis wieder aufgenomm. Khe., Beiertheimer Allee 10 (Strbh. Konzerthaus). Telephon 8959.

Leopold Decker, Heilpraktik., Bruchsal, Zollhallenstr. 2. Sprechst. jetzt v. 11—12 u. 14—17 Uhr. Mittwoch u. Samstag keine.

Allen Zahnärzten, Dentisten und Zahntechn. Labors geben wir die

Eröffnung unserer Zahnwaren-Großhandlung

bekannt. Block & Co., K.G., Karlsruhe, Wilhelmstraße 14, Telefon 1554. Geschäftszeit: Täglich 8—13 Uhr und 14—17 Uhr, Samstags von 8—13 Uhr.

Deutsche, Verschleppte (DPs)

die nahe Verwandte im Ausland haben und dorthin auswandern wollen, wenden sich an

Skandinavian Airlines System (SAS)

Vorausbezahlung d. Reise durch Ihre Verwandten im Ausland wird durch uns veranlaßt. Rasche und angenehme Flugverbindung.

Weitere Auskunft erteilt: SAS Frankfurt a. M., Taunusstr. 52 (Nähe Hbf.) Telefon 33250 und 33451 Hamburg. Flughafen Fuhlsbüttel, Telefon 598916 und 59005.

Unterricht

Steno, Maschinenschreiben: Privater Lehrgang für Anfänger, Fortgeschritt. Eilschrift bis z. jed. Fertigk. Tages- und Abendkurse. Leitung: Otto Autenrieth, staatl. gepr., Vorholzstr. 1, Ruf 8601. Neue Kurse: 5. 8. 1948. Anmeld. umgeh. erl.

Sprachunterricht, Übersetzungen engl., franz., ital., span. billigst u. prompt! Nur Einzelunterricht. Beatrice Woter, Karlsruhe, jetzt Akademiestraße 48.

Maschinenschreiben u. Steno: Priv. Lehrgänge find. lauf. statt. Ermäßigte Preise. Illi, Karlsruhe, Sofienstraße 87, Telefon 8869.

Oberrealschule Ettenheim/Bd. m. staatl. Schülerheim, m. Latein, 9kl., Land, städt. landw. Betr., gute Verpfl., Schuljahrsbeg. 12. Septbr. Ausk. dch. Stadtverwaltung.

Private Fachschule für das Dolmetscherwesen, Niederlass. Karlsruhe, Hübschstr. 32. Staatl. anerk. Ausbild. z. Diplomdolmetscher und staatl. gepr. Übersetzer in Tages- u. Abendlehrgäng. Englisch, Franz., Russisch, Spanisch, Portugiesisch. Besondere Abendlehrgänge in Engl. u. Franz. f. fremdsprachl. Korrespondenten. Deutsche u. fremdsprachl. Kurzschrift. Schulbeginn: 1. September.

Nachhilfe-Unterricht! Alle Fächer. Mäß. Preise. Graf, Hohenzollernstraße 8, III.

Französ., Dänisch, Auslands-Prax. ert. B. Sanio, Khe., Karl Hoffmannstraße 7, I.

Werbung

Hygienische Artikel direkt vom Spezial-Versandhaus Hans Berge, (16) Kassel-Bettenhausen 32.

Sämtl. Maschinen u. Werkzeuge f. mechan. Holzbearbeitung liefert ab Lager u. kurzfrist. Reinh. J. Probst G.m.b.H., Frankfurt/Main-Höchst, Emmerich-Josefst. 27.

Brennt und backt dein Gasherd schlecht, geh dann in dieses Fachgeschäft: Reinigungsinstitut für Gasherde u. Apparate Albrecht Axtmann, Khe., Geibelstr. 1.

Supinator Fußpflege u. orthop. Einlagen, 14 bis 19 Uhr. Adele Vogel, Karlsruhe, Yorckstraße 27, II.

Feda-Schuh DM 7.40: Ein federnd., lcht. D.-Schuh, ges. gesch., oh. Näg., Leim etc., m. auswechselb. Oberteil. Stoffzugabe 40×80, o. 2mal 40×40 cm. Haussch., gefl., m. dick. Sohle, 35—39 DM 6.50, 40—44 DM 7.50. Heimwerk Philippsburg (Baden), Postsch.-Kto. Khe. 53 114. Verkaufsstell. noch zu verg.

WENDELINUS hilft im Nu — gibt geplagten Tieren Ruh! Bei der Milbenbekämpfung am Federvieh bepudere man vor allem auch die Legenester, die Auflagestellen der Sitzstangen u. die Ritzen und Fugen im Stall. Lieferung nur durch den einschlägigen Fachhand.. CELA, Ingelheim/Rh.

Wir sind wied. in Karlsruhe! H. Holzmann, Photo-Glock, ab 1. August Laden: Waldstraße 3, Nähe Zirkel.

Sportwagen, mod. Formen, in gr. Auswahl eingetr. Kinderwagenhaus Gundlach, Khe., Wilhelmstraße 58.

Ein gutes Horoskop

auf wissenschaftlich. Basis **ist ein zuverlässiger Wegweiser** in all. Lebensfragen. Ausf. schriftl. Beratungen, schon von DM 10.— ab. Geben Sie Geburtstag, -stunde und -ort an. **Heinrich Daub, Astrologe,** Mannheim, Waldhofstr. 8, Fernsprecher 53 365, seit 1926 zugelassen, geprüft im Deutschen Astrologischen Verband e. V.

Spritzgebäck auf RB-Marken, per Kilo 2.40 DM, lfd. an Großabnehmer. Alpenkräuter-Magenbrot und andere Messeartikel auf Anfrage. Bäck. Kondit. G. Hörner, Khe., Gluckstr. 18. T. 6553.

Bandeisen, Blechstreifen, sonstiges Nutzeisen, Kreissäg., Drehbänke, Heiz- u. Trokkenöfen, Pressen, sowie sonstige Maschinen verk. ab Lager Bannwaldallee 40, Hans Julier, Maschinengroßhandlg., Karlsr., Karlstraße 12. Telephon 482.

Vernichtet wird der Parasit an Mensch und Tier mit MULTOCID. MULTOCID wirkt zuverlässig u. schnell gegen Läuse, Flöhe, Wanzen usw. MULTOCID ist als Puder ungefährlich und reizlos im Gebrauch. MULTOCID ist vorrätig in Apotheken und Drogerien.

... angereichert mit Milchzucker, Milchalbuminen u. Milchmineralien — so heißt es auf dem VELVETA-Etikett. Das will besagen, daß VELVETA, dessen Grundstoff edler Chesterkäse ist, auch noch alle jene natürlichen Nähr- und Aufbaustoffe der Milch besitzt, die sonst bei der Käseherstellung unerfaßt bleiben. Daher gilt mit Recht: VELVETA einmalig in Gehalt und Köstlichkeit.

Farben, Lacke, Kreide und Leim verkf. wir, wie seither in best. Qualität zu billigst. Preis. W. Widemann, Lack- u. Farbengrh., Khe., Hohenzollernstr. 33.

Unser Paßbilder-Schnelldienst arbeitet für Sie! Rausch & Pester, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 3.

ROBERT MOSER
BRUCHSAL,
jetzt: am Bahnhof
Frisiersalon - Parfümerie

Elektromotoren Transformatoren Instandsetzung
schnell und fachgemäß.
H. C. Scherer, Khe.-Durlach
Pfinztalstraße 9 — Telefon 91 448.

Bei jedem Bekleidungseinkauf prüfen Sie meine gut. Angeb. in Herren-, Damen- u. Kinderbekleidg. Punktfreie Gummimäntel vorrät. Thiel-Rekord Karlsruhe, Markgrafenstraße 30a.

Nähmaschinen repar. prompt Singer Nähmaschinen A.G., Werkstatt Khe., Karlstr. 31.

Laufmaschen werd. nach w. vor aufgenommen zu Ihrer Zufriedenheit innerh. 2 bis 3 Tagen. Liesel Springer, Karlstr. 132a, Tel. 4056.

Jetzt lohnt es sich wieder!
Für 3.60 = 15000 DM bar?
Da greift man zu — das ist doch klar!
Lotterie-Stürmer
Heidelberg, Postsch. 250 Karlsruhe
in der Hauptpost, Schalterhalle, rechts.
Alle Gewinne einkommensteuerfrei